

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 24.09.1799-16.01.1800

24. - 26. September 1799

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187092)

abgedruckt
in 58^{ten} Stück,
V. 880 f.

Rotthler's Reise Journal nach Madras
und von da zurück, im Jahr 1799 u. 1800.

1.

116

Am 24^{ten} September Mittags ging ich mit Zustimmung meines
gel. Mitbewandtes im Namen Bolles auf eine neue Reise nach Madras. Auf dem
Wagen war ich dem ersten Aufgange, wo ich die Nacht blieb, hatten ich einen Be-
such mit Tam'laen, die mich begleiteten, vom nämlichen Hofmeister
zu sprechen, und zur Mangarung des nimmigen wahren Bolles für zu nominieren.
Das Resultat, das die Salda in der Nähe von Frankentbar geschähten, war, dass
diese Salda zeitig und unversät und kräftig. Auf der dortigen Insel
mit Hesperung sollte das Land angefüllt sein, was sie auch Mangal an Wap-
den geschähten, das sie und auch.

Am 25^{ten} machte ich einen kleinen Ausflug nach Siachi über das Land,
das mit dem Gossypium herbaceum, das das bekannte und übrige Baum-
günstig angefüllt war. Ich war Siachi reingefahren, sah sie im Boot über dem
Uppendee. Von diesem Fluss an hatte das Land eine ganz andere Gestalt;
hier war Wapden im Uppendee und die Salda wurden soll Betraide.

Ich hatte keine Lust in dem sonst ganz guten Siachischen Aufgange zu bleiben,
weil es bei demselben diese Mal sehr ungesund war. Die Poligars (Palaikars)
hatten mit niemandem Krieg; es hielt sich die Wapden hier in starkem Comato
sichlicher Sipah auf, die eine neue Anwesenheit mit sich führten. Ich nahm daher
meine Nacht Quartier in einem neuen Wirtel, wo ich sehr gelegen, aber sehr
ganz schlechten Aufgange. Hier hatte ich die Freude den Freund, Tamiz auf
dieser Reise Befallsgehalt kriegen sollte, und das ist ein Frankentbar gemacht,
weil das Abende spät bei mir zu sehen.

Bis zum Collaram, das wir am 26^{ten} um 9 Uhr das Morgens reingefahren, hat-
ten wir auf der neuen Seite des Wapden viel Beobachtungen, auf das andere aber die ersten
Reise Salda; welche beständig vorzüglich aus einem das Wapden, dessen Samen gegessen
werden, Myrtus cumini, Gamelinan u. Limonin, Limonia monophylla und
andere Bäume und Beifugung.

Ich war über das andere Aufgange des Flusses in die nächst gelegenen Aufgange
Ammapötschawadi Pannu, was es halb ein Aha. Das Collaram hatte nicht
ein Wapden, zu Fuß aber konnten wir doch nicht durch solche gehen. Die
ersten Oxalis sensitiva, so hier günstig angefüllt ist, machte eine wahre

Zinada das Salzbad aus. Mit Mimosen und Easien ist fast die Brunnend ausgefüllt.
Wir hatten uns noch immer ganz kurzen Weg bis nach Sidambucan, wo wir uns
Nacht blieben.

In der Brunnen, wo unser Aufgang stand, war das Land von Easien Easien und die
Lagerung im Hainfall. Dies möge uns immer zeigen; allein die wenige Kultur das
Landes bringt die bewässerte Felder zu dem Hain in die dadurch gesessenen
Feldvollkommen werden in Brunnstern.

Am 27^{ten} sah ich unsern Weg nach Porto Novo in einem wasser mit
unbekannten Pflanzen, und das Dornbüsche von Mimosen und die Satropha glauca
wuchs. In dem Orte selbst erwarteten wir nicht, sondern hielten uns das Mithras
aus der folgenden in einem Aufgang aus.

Am 28^{ten} sahen wir unsern Aufgang, die ganze Seite von dem; die Seite
sonderbar genug aus, wenn ein solches Aufgang, sich in das Wasser lagte, und
von einem seiner Aufgang einigen aus.

Am 28^{ten} sahen wir uns in Cudeler, wo ich von M. Horst auf, stand,
sich aufzunehmen und bewahrt wurde. Es war, seit meinem letzten Aufgang,
habe ich eine ganzliche Reparatur der Mithras Kirche nötig, geschehen worden.
Die darüber nun nicht gehörige Aufgang bekommen hat. Ich sammelte jetzt
in solcher unsern Aufgang, und hielt mit ihnen aber in Mithras. Es gab fast
Bott die Welt gabelte, daß eine Entzifferung; und die Dornbüsche pflanzte
in über das gewöhnliche Evangel. Matth. 9, 1. 99. Von Jesu dem Arzt u. Heiler
gläubigen flanden.

In einem andern Zeit hat ich mich nach dem Fünft. Distan in New town
bringen, so einem Farn-lap zu sagen, das ein sehr berühmter Mann war.
Da wir unter den Limonen, Pampelmosen, Orangen, Easien, Bilimbil und
andere unglückseligen Bäumen wandelten, zeigte ich diesen guten Leuten, von man
sagte, daß sie, daß sie dem selben Boden so viele Pflanzen stünden, von denen
jede eine besondere Beschaffenheit hätte, jede andere Blätter und Blumen,
jede Farnst von ansehnlicher Beschaffenheit und Bäume bewahrt. Man
gibt ich Bott, wir wissen, nicht, in. wichtig ist es, das die alle geschehen hat.
sagte ich, und namahute sie, ihn allein zu ansehn. Das Mann zeigte
uns hinreichend eine Kasse und einige kleine Pflanzen. Dies pflanzte wir, sagte er
gingen, unsern Perumal zu sagen. Aber eine Perumal, was meine aus,
war, und alle unser Kultur haben ja solche Kasse zu ansehn, nach denen
zu sehen und Lagen zu hören. Dieser Bott ist im Himmel, es hat uns die
Kasse zu hören u. zu sehen und seine Bäume zu pflanzen gegeben, so sollte